

Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

April 2025



**Der Auferstandene,
Grund unserer Hoffnung**

Verehrte Seniorinnen und Senioren,

Da steht er und ist gut zu sehen: der Auferstandene mit Siegesfahne im Hochaltar der Wallfahrtskirche St. Anton hoch über Partenkirchen.

Diese Hl. Stätte ist für viele Menschen hier ein vertrauter Ort. Das wöchentliche Antonius Amt am Dienstag (19.00 Uhr) ist nach wie vor gut besucht. Die Menschen vertrauen sich der Fürsprache des Hl. Antonius an und bitten ihn in ihren Anliegen um Gelingen, sowie um Gottes Hilfe und Gottes Schutz.

Dass das Gute mächtig ist, zeigt sich uns auch in der Siegesfahne des Auferstandenen. Sie ist ein altes Symbol für den Sieg nach großen Schlachten. Wessen Fahne am Ende solcher Auseinandersetzungen noch stand, der hatte gewonnen, der ging als Sieger hervor.

Genau das kündigt uns die Darstellung des Auferstandenen Christus mit seiner Siegesfahne, dass er lebt, dass er Leiden und die Marter des Kreuzes überwunden hat, dass er wahrlich auferstanden ist von den Toten.

„Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen!“ (Joh 20,20) lesen wir im Evangelium nach Johannes, als Christus, der Auferstandene, bei verschlossenen Türen in ihre Mitte tritt und ihnen zu spricht, was ihnen in Folge seines bitteren Leidens und Sterbens am Karfreitag geraubt wurde, der Friede. „Friede sei mit euch!“ spricht Jesus ihnen zu.

In der Begegnung mit ihrem Meister und Herrn, für den sie alles verlassen und aufgegeben hatten, kehren nun unverhofft Friede und Freude in ihr Leben zurück.

Im gemeinsamen Mahl mit ihm, im Ergreifen seiner Hände, Füße und Seite, da erfahren sie nun: ihr Herr und Meister lebt, wahr-

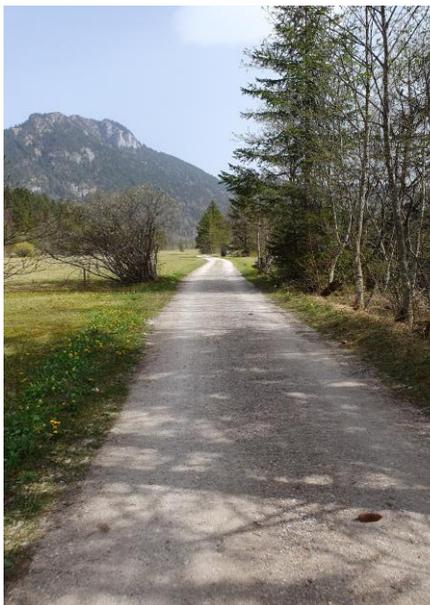
haft und echt, ohne Verstellung und Einbildung, auch wenn er freilich durch verschlossene Türen treten kann und somit an keinen Ort und keine Zeit mehr gebunden ist.

So werden seine Worte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20) zur verlässlichen und erfahrbareren Gewissheit.

Erneuert im Vertrauen an ihren Herrn und im Wissen, dass er mit und bei ihnen ist, sind sie nun hoffnungsvoll. Denn er, ihr Meister, hat den Tod besiegt. Er lebt und mit ihm haben auch sie neues Leben. Der Blick auf ihn, die Kraft seiner Worte und das Zusammenstehen in seinen Hl. Zeichen, bestärken sie fortwährend in ihrem Dienst als Apostel und Jünger ihres Herrn Jesus Christus.

Was für sie als die ersten Jünger Jesu Quellen der Kraft und Zuversicht waren, das sind sie auch für uns und die ganze Kirche noch heute.

In der Feier der österlichen Tage begehen wir den Grund unserer christlichen Existenz und unseres Glaubens. Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und die Feier der Osternacht bilden daher eine Einheit. Sie führen uns neu in das Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu Christi hinein und führen uns zugleich



**Vom Dunkel ins Licht,
vom Abgestorbenen in neues,
frisches Grün der Natur. Ein
wunderbares Bild für Ostern!**



**Der Auferstandene
im Hochaltar von
Garmisch St. Martin**

aus dem Tal des Schreckens und des Todes wieder hinaus im Geschehen und der Feier der Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Nicht Leiden und Nöte, nicht Schrecken, noch Sterben und Tod machen das Leben aus, sondern einzig und allein das Leben, das uns Gott in seiner Herrlichkeit zugedacht hat.

Der Tod Jesu am Kreuz war Menschenwerk. Die Auferstehung Jesu ist das Werk Gottes. Damit hatten die Widersacher Jesu nicht

gerechnet. Auch die Jünger Jesu nicht.

In der Feier der österlichen Tage begeben wir uns als Pilger der Hoffnung neu an ihre Quelle. Dazu möchte uns das Hl. Jahr 2025 ermutigen. Es gleicht einem großen Licht, das uns neu das schauen lässt, worauf es ankommt. Im Auferstandenen im Hochaltar schauen wir ihn, Jesus Christus. Unser Vertrauen auf ihn ist niemals billige Vertröstung, sondern Feststehen in der Hoffnung, die er in Händen hält, sichtbar im Wehen der Fahne, Gottes ewiges Zeichen seines Sieges über Sünde und Tod.

So wünschen wir Ihnen und allen Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Osterfest, Herzliche Grüße

Peter Hagsbacher

Pfarrer
Leitung
Seniorenpastoral
Dekanat Werdenfels-
Rottenbuch
☎ 0170 / 381 96 64

Wolfgang Wankner

Pastoralreferent
Seelsorger für Senioren
Partenkirchen, Oberau,
Farchant Mittenwald,
Krün, Wallgau
☎ 0151 / 70 41 06 18

Martin Mylius

Diakon
Seelsorger für Senioren
für den Bereich
Rottenbuch
☎ 0176 / 53 57 54 80

Impuls in Wort und Bild zu Ostern



„Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden!“ kündigt ein Engel den Frauen am österlichen Morgen. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten den Elf und den Übrigen (Lk 24,6-9)

Biblischer Impuls: Erst als Jesus, der Auferstandene, Maria mit ihrem Namen rief, erkennt sie ihn. Sie erfährt: der, den sie liebt, den sie gemartert hatten, er lebt (Joh 20, 14 – 18). Der Schmerz der Trauer wird ihr gewandelt in neue Freude.

Biographischer Impuls:

Welche Begebenheiten aus meinem Leben fallen mir dazu ein?
Wo wandelte sich in mir eine Trauer, ein Schmerz in Freude?

Spirituelle Impuls:

Die Begegnung mit Jesus, ihrem Meister und Herren, wandelte die Trauer der Jünger in neue Freude und Zuversicht.

Was bestärkt mich in meinem Glauben, Hoffen und Lieben?

Was tut mir gut?

Gebet zum Heiligen Jahr

von Papst Franziskus



Vater im Himmel,
der Glaube,
den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder,
geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere

Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Sämlingen des Samens des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit. Amen

Der Friede sei mich Euch!

Als der Auferstandene bei verschlossenen Türen in die Mitte seiner Jünger tritt, spricht er zu ihnen den Friedensgruß. Er ist das erste Geschenk an seine Jünger. Gleiche Worte richtet der Priester in der Feier der Hl. Messe auch an die versammelte Gemeinde unmittelbar im Anschluss an das gemeinsame Gebet des Vaterunsers. Er erinnerte dabei an die Worte Jesu selbst, der seinen Jüngern aufgetragen hat, „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ und bittet Christus um das Geschenk der Einheit und des Friedens.

Im Friedensgruß geben wir weiter, was wir von Jesus empfangen: die Einheit und die Gemeinschaft mit ihm und unser Bekenntnis zum Guten, auch mit unserem Mitmenschen, dem Nächsten, gut und in Frieden leben zu wollen. „Geben wir uns ein Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft!“ so die Einladung des Priesters.

Seit Corona hat sich die Einladung zum Friedensgruß auf die Bitte um einen „freundlichen Blick“ ausgeweitet: „Geben wir einander einen freundlichen Blick!“ hören wir nun immer öfters.

Ein freundlicher Blick sagt oft mehr als ein kurzes Händeschütteln. Im Ansehen, das wir einander schenken, schenken wir uns das Ansehen, dass auch Gott uns erweist.

In Jesus selbst, seinen Sohn, schenkt Gott uns sein Ansehen, und das ganz und gar, ohne Wenn und Aber, einfach weil es uns gibt. Im einander Ansehen schenken und im „Gut sein“ mit sich und miteinander tun wir wichtige Schritte des Friedens im Kleinen. Viele kleine Kreise haben eine große Wirkung. So ermutigen auch wir einander zur Einheit und zum Frieden. „Der Friede des Auferstandenen sei mit Ihnen!“ Herzliche Grüße

Pfr. Peter Hagsbacher

Angebote der Seniorenpastoral

im Dekanat Werdenfels-Rottenbuch

Meditative Tänze



Mittwoch, 09. April, 14.30 bis 15.30 Uhr
Kolping-Haus GAP, Promenadestr. 13, GAP
kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich.

**Gerne besuchen wir Ihre Seniorenkreise bzw. Seniorentreffen
vor Ort. Wir freuen uns auf Ihre Einladung!**



Frühling wird es im Werdenfeler Tal

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zsgst. von Pfarrer Peter Hagsbacher, Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de; Fotos und Texte: Peter Hagsbacher; Logo Hl. Jahr 2025 © Vatikan Stadt Rom